

Daß er übrigens nicht so arg in diesem Puncte, als wohl Manche glauben mögen, dachte, davon ein Beispiel von mir selbst.

Ich hatte einst eine Ode — nicht in Klopstocks Geiste, wohl aber in seinem Versmaße — gefertigt, las ihm selbige vor und schmeichelte mir keiner Mißbilligung. Kost ging lächelnd die Stube auf und ab, kratzte sich dann und wann unter der Perücke — ein für mich eben nicht günstiges Zeichen für das Fallen seines Urtheils-Barometers — und sagte dann, wie ich geendet hatte: „Ja, ja, wenn ein guter Artillerist ein Feuerwerk abbrennt, so erhält er Beifall, wenn aber ein Knabe mit Schwärmern gauckelt, so ärgert man sich darüber und äußert sein Mißfallen. Sapiienti sat. — Damit hatte ich meine Abfertigung.

d) beschuldigt man ihn des Pedantism und behauptet, als wenn er Alles, was außer der humanistischen und antiquarischen Sphäre gelegen, nicht geachtet, ja sogar verachtet habe.

Dies ist gänzlich falsch. Kost war in der Erfahrungsschule gewesen, hatte die Welt, das Treiben und Thun der Menschen, ihre Riesenpläne und Pygmaen-Arbeiten kennen gelernt — denn sonst würden ihn, als einen finstern und grämlichen Stubengelehrten, oder als einen Mann, der wie Salmasius den Stuhl in sieben Sprachen zu nennen, sich aber nicht darauf zu setzen wußte, oder, der wie Meibom, oder Rudaus durch Plumpheit durchfiel, oder durch linkisches Benehmen Gelächter erregte, vornehm erzogene und feingebildete Männer nicht in ihre Zirkel gezogen, nicht ihres Umganges oder ihrer Freundschaft gewürdiget haben und ihn zu ihren Spasmacher zu stempeln, würden sie bei Kosts Gewandtheit und Wiß und, wenn es Noth that, satirischer Geißel, wo sie jedesmal die Lacher gegen sich gehabt hätten, nicht gewagt haben — und war klug genug, es praktisch anzuwenden; daher kann man einen Mann, welcher seine Beispiele und Warnungen aus